

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Kunstblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No. 140.

Dienstag den 20. Mai.

1873.

Öffentliche Plenarsitzung der Handelskammer

Dienstag, den 20. Mai d. J. Abends 8 Uhr in deren Sitzungs-Localc
Neumarkt 19, 1. Etage.

Tagesordnung:

- 1) Registrande.
- 2) Bericht des Ausschusses für Bank- und Münzwesen über den Antrag des Herrn Eichorius, eine gutachtliche Aeußerung der Kammer in der Papiergeld- und Banknoten-Frage betreffend.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Impfung der Schuppocken wird allen unbemittelten in hiesiger Stadt wohnhaften Personen jeden Alters, namentlich auch schon früher geimpften Erwachsenen zur Revaccination, hiermit angeboten und soll dieselbe von Mittwoch den 22. Mai laufenden Jahres Nachmittags 3 Uhr an bis auf Weiteres jeden Mittwoch von 3 Uhr Nachmittags an im Erdgeschoss des alten Nicolaischulgebäudes am Nicolaiskirchhofe stattfinden.

Museum für Völkerkunde in Leipzig.

In unserer Nummer vom 5. d. M. bezeichnen wir bereits über den historischen Entwicklungsgang, welchen das „Museum für Völkerkunde“ genommen und wie es bisher nur durch die Eiferthätigkeit einer geringen Anzahl angelegener Männer aus den Kreisen der Wissenschaft und des Handels so weit geführt worden ist, daß es nicht zu fernem Zeit der allgemeinen Beachtung des Publicums übergeben werden kann. — Der wissenschaftliche Ausbau der Völkerkunde und die Bedeutung der Kenntnisse über das Menschenleben selbst sind die Punkte, welche den wissenschaftlichen Instanz vorzuziehen, eines Instituts, das für Cultur, Handel und Industrie eine Bedeutung erlangen kann und wird, wie sie nicht leicht wieder zu finden sein dürfte. Bei Zeiten ist es unangenehm, denn schon stehen eine große Anzahl fremdländischer Völker auf dem Aussterbeplatze und die Ergebnisse ihrer Geschichte und Kultur, so primitiv dieselben auch oftmals sind, gehen allmählich spurlos in die Luft, und je höher eine derartige Sammlung herabgedrückt wird, um so schwieriger ist ihre Vollständigkeit und allgemeine Zugänglichkeit zu erreichen.

In seinen Organismus dem Germanischen Museum in Nürnberg ähnlich, aber unabhängig von diesem und städtischer Unterstützung, wird das Museum für Völkerkunde seine sich selbst gesteckten Ziele verfolgen und eine größere Bedeutung zu erlangen suchen, als die bereits in Berlin, München, Wien, London, Paris u. s. w. bestehenden ethnologischen und ethnographischen Museen, welche meist nur einzelne Richtungen der Ethnologie verfolgen. — Freilich gehören zu solchen Unternehmen ansehnliche Mittel, und in den bisherigen Mitgliedern zur Befolgung derselben, und es ergeht daher in diesen Tagen ein Appell an den Gemeinfinn und den Patriotismus der Leipziger Bürgerschaft, nun werthig zu werden mit einzutreten in das bereits in Leipzig bestehende, ein Appell, dem wir den herzlichsten und nachhaltigsten Erfolg wünschen.

Es liegt dem Vorstande daran, einestheils die von seinen Mitgliedern durch vielfältige Einwendungen zu dem Betrage von 2 Thlr. pr. Jahr nicht zu sehen, und andererseits durch Uebernahme eines einmaligen Betrags einen Capitalstock zu bilden, um mit dessen Hilfe die insoweit fehlenden Einrichtungen und Herstellungen zu bewerkstelligen können. Die gestellte Aufgabe ist keine leichte, aber Leipzig Bergstraße haben schwerere als diese bereits bewältigt und Werke ins Leben gerufen, die nicht nur der sorgfältigen Hand geschätzt und gefördert werden. — Hier gilt es, ein in der Art neues und höchst wichtiges Unternehmen Leipzig Ehre zu errichten und seine bedeutende Schenkung durch eine ebenbürtige Schenkung zu verzeichnen! — Die Folgezeit wird es lehren, welche neuer Anziehungspunkt, welcher dem Reize der Neuheit noch den nicht gering zu schätzenden Vorrath praktischer Richtigkeit in sich vereinigt, durch das „Museum für Völkerkunde“ für Leipzig geschaffen wird, sobald dieser nach seinen Kräften und seinen Mitteln zum Gelingen des Ganzen beiträgt.

Neues Theater.

Die gefeierte wohl gelungene Aufführung von „Der große Herr“ hat uns ein neues, welches großer Werth auf ein gutes langjähriges Ensemble gelegt werden muß. — Die von hervorragender musikalischer Tüchtigkeit, wie wir sie in Frau Felska-Lentner, Frau Mollnath, Frau Günther-Bachmann, in den Herren Gura, Ehrle, Reginald kennen, werden immer feiner, feiner.

unserer Bühne so lange wie möglich zu erhalten. Das immer noch ungenügend besetzte Pöbeltheater ist außer Stande den bedeutenden Reiz in der großen Oper zu geben, die letzten Opernaufführungen waren daher zum großen Theil ungenügend. Umso mehr freut es uns constatiren zu können, daß die gefeierte Opervorstellung, in welcher alle genannten Kräfte, auch Frau Preuß nicht ausgenommen, ihr Bestes gaben, eine so gute wie selten war. Die Vorstellung alkmetrische Frische und Leben, das Publicum war in einer höchst anmuthigen Stimmung und gab derselben durch warmen Applaus einen zweifellohen Ausdruck. Das schöne Brieftuett, unübertrefflich durch die Damen Felska und Mollnath nicht vorgetragen, mußte, wie dies bis jetzt immer der Fall, da capo gesungen werden und fand reiche Anerkennung. Im Orchester erblickten wir nach langer Zeit zu unserer Freude Herrn Concertmeister David, und es wollte uns bedünken sich ob das Orchester unter seiner meistestimmten Führung ganz besonders Vorzügliches leistete. Würde die Direction immer im Bedacht sein, wie dankbar das Publicum für gute Vorstellungen ist, und wie solche nur möglich sind, wenn man ernstlich auf die Erhaltung des Ensembles bedacht bleibt. Tausendjährige Engagements haben großen Laubstich, wir vermessen daher leider noch immer eine Anzahl großer Opern, an deren Durchführung wir uns früher ergötzen.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 19. Mai. Se. Majestät unfer König langte gestern Abend 9 Uhr 30 Min. auf der Dresdener Bahn in Begleitung des Reichstagsraths von Watzdorf, Generaladjutanten von Thielau und des Leibschloßhofs. Medicinalraths Dr. Fischer von Dresden hier an. Se. Majestät wurde bei der Ankunft im Bahnhofe hier von den Herren Kreisdirector von Burgsdorf, Bürgermeister Dr. Koch, Polizeidirector Dr. Müller, Generalmajor von Hoffmann u. Holdeberg und Generalmajor von Pilsch begrüßt. Der Kaiser wurde im Hofe des Palais am Ritterplatz ab. Heute Morgen 8 Uhr 5 Min. setzte Se. Majestät auf der Thüringer Bahn die Weiterreise zunächst nach Marburg fort, von wo sich höchstwahrscheinlich weiter nach Bad Nauheim begibt. Zur Verabschiedung Se. Majestät hatten sich die Herren Kreisdirector von Burgsdorf, Generalmajor von Hoffmann u. Holdeberg, Generalmajor von Pilsch und in Vertretung des Rathes Stadtrat Franke auf dem Bahnhofe eingefunden.

Leipzig, 19. Mai. In welchem Maße der deutsche Reichstag den Interessen des Einzelnen gerecht zu werden versucht, das geht wieder aus dem Bericht seiner Petitions-Commission über das Ansuchen der Schafhändler Müller und Sohn zu Annweiler in der Pfalz hervor. Denselben war am 1. Januar 1871 im Walde bei Rheims eine aus 1886 Stück Hammeln bestehende, zur Ablieferung an die deutsche Armee bestimmte Heerde von Francitrennen abgenommen worden. Auf erfolgte Anzeige hatten die deutschen Militärbehörden nur die Summe von 22,515 Franken als Entschädigung vergütet, während der wirkliche Schaden 93,952 Franken betrug. Die Beschädigten haben sich an den Reichstag gewendet, und die Petitions-Commission desselben schlägt vor, die Petition dem Reichsanwalt zur Prüfung des Halbesandes und zur eventuellen Berücksichtigung zu überweisen.

Leipzig, 19. Mai. Frau Dr. Günther-Bachmann hat seit ihrem Engagement am hiesigen Stadttheater gestern zum 118. Male in der Oper: „Figaro's Hochzeit“ mitgewirkt. In der früheren Zeit sang Frau Dr. Günther-Bachmann die Partie des Pagen und die der Susanne, während sie jetzt die Marcelle übernommen hat. Hinter den Coulissen fand anlässlich dieser seltenen Erscheinung gestern eine kleine improvisirte Gratulationsfeier statt.

Wir fordern das betheiligte Publicum hierdurch auf, von vorstehendem Anerbieten recht fleißig Gebrauch zu machen.

Leipzig, am 7. Mai 1873.

Die Medicinalpolizeibehörde.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Der Stadtbezirksrath.

Dr. Koch.

Dr. Sonnenfall. Schmiedt.

Generalversammlung.

Wittwencaffe der Rathsdienner und Feuerwehrlente Leipzig.

Wittwoch den 28. Mai lauf. Jahres,

Abends 7 1/2 Uhr.

werden die Mitglieder der Wittwencaffe der Rathsdienner und Feuerwehrlente Leipzig zu einer in der Rittersstraße auf dem Rathhause abzuhaltenen Generalversammlung, in welcher die Wahl des Vorstandes, bestehend aus dem Vorsitzenden, dessen Stellvertreter und drei Ausschussmitgliedern,

sowie

Vorlegung der Jahresrechnung

erfolgen soll, hiermit eingeladen.

Leipzig, den 17. Mai 1873.

Die Deputation zur Rathswache.

berufete, auf die Kreisdirection Zwickau 7231 angezeigte und 2326 verhaftete, auf die Kreisdirection Bautzen 3321 angezeigte und 1210 verhaftete Personen. Außerdem sind von der Landgendarmarie wegen vorgekommener Criminalvergehen (ohne Richtung auf bestimmte Personen) 4367 — Dresden 1016, Leipzig 1107, Zwickau 1530, Bautzen 714 —, und wegen anderer, polizeilicher oder dienlicher, Vorkommnisse 6578 — Dresden 1377, Leipzig 2020, Zwickau 1944, Bautzen 1237 — Anzeigen erstattet worden.

Verschiedenes.

— Aus London, 14. Mai, wird gemeldet: Einer der talentvollsten unserer gelehrten Landleute, die sich ihren wissenschaftlichen Ruf hier in England begründet haben, Dr. Emanuel Deutsch, ist gestern in Alexandria gestorben. Seine Gesundheit hatte ihn vor einiger Zeit bemogen, unsere feuchte Insel mit dem wärmeren Klima Aegyptens zu vertauschen. Er hoffte Genesung zu finden; aber was er fand, war der Tod. Ein geborener Ostpreuße, kam Deutsch hierher, um seine Studien zu vollenden, und erhielt eine Anstellung am Britischen Museum, wo seine Dienste von allen Sachverständigen hoch geschätzt wurden. Seine gelehrten Arbeiten waren vorzugsweise auf orientalische Forschungen gerichtet, denen er oft als Mitarbeiter der Saturday Review auch mit großem Erfolge ein populäres Gewand gegeben hat. In weite Kreise dieses und jenseit des Canals drang sein Name hauptsächlich durch eine glänzend geschriebene Abhandlung über den Talmud, welche er vor einigen Jahren in der Quarterly Review veröffentlichte. Dieser Arbeit folgte in derselben Zeitschrift ein Artikel über den Islam.

— Die Bestattung Karl's des Großen. In den Preussischen Jahrbüchern bespricht Theodor Lindner die Sage von der Bestattung Karl's des Großen. Bekanntlich war lange Zeit in alle Geschichtsbücher die Erzählung übergegangen, als sei der Leichnam des großen Kaisers im Grabgewölbe zu Rachen auf einem Thron sitzend aufbewahrt worden. Damit war eine Eröffnung des Gewölbes durch Otto II. in Verbindung gebracht worden, welcher Kaiser die Leiche nach Thronend gefunden und neu bekleidet haben sollte. Lindner weist nun nach, wie alle diese Geschichten Erfindungen einer späteren Zeit, des 11. Jahrhunderts, sind. Nach den jetztigen glaubwürdigen Berichten ist der Kaiser in einem Sarkophag beiseite worden, und in einem Sarge fanden ihn auch die Hohenstaufenkaiser Friedrich Barbarossa und Friedrich II., als sie das Grab eröffneten.

— Der Fortschritt der Telegraphie ist in den letzten 6 Jahren ein ganz bedeutender gewesen. In Amerika erstreckt sich der Telegraphische Weg nach jeder Richtung hin, von dem Golf von St. Lawrence bis zu dem von Mexico, von dem Atlantischen bis zum Stillen Ocean. Drei Telegraphenlinien durchlaufen das Atlantische Meer und verbinden Europa und Amerika, und ein anderes unterseeisches Kabel geht durch den Golfstrom nach den Antillen. Zwischen allen Theilen Europas und Americas besteht ununterbrochen ein lebhafter telegraphischer Verkehr; ein Beispiel findet statt mit Tripolis und Algier, mit Cairo, mit Persien, Syrien, der asiatischen Türkei, Bombay, Kalkutta und den anderen wichtigsten Districten Indiens, mit China, Sibirien u. s. w. Eine weitere directe Telegraphenlinie ist vor nicht langer Zeit eröffnet worden zwischen London und Indien mit Zweigleitungen nach Singapore, Hongkong, Java und Australien. Europa besitzt 450,000 Meilen Telegraphendraht und 13,000 Stationen. Derselbe können noch 30,000 Meilen unterseeischer Leitung. Mehr als 20,000 Städte und kleinere Orte stehen jetzt mit einander in directem telegraphischen Verkehr.

— In Nürnberg stellte sich bei Untersuchungen durch die Polizeibehörde, welchen der in den

Kaufpreis 11.200.
Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Thlr. 7/8, Rgr.
incl. Druckkosten 1 Thlr. 10 Rgr.
Jede einzelne Nummer 7/8, Rgr.
Belegexemplar 1 Rgr.
Geldlohn für Extrablätter
ohne Postbestellung 10 Thlr.
mit Postbestellung 14 Thlr.
Zusatz
4gepaltenes Courtpapier 1 1/2 Rgr.
Größere Schriften
laut unserem Preisverzeichniß.
Kleinere unter d. Redactionsschrift
die Spalte 2 Rgr.